

CDU-Fraktion zum Haushalt 2020, Gemeinde Dettingen an der Erms

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderatskollegen,
sehr geehrte anwesende Bürgerinnen und Bürger,

rund 42.000 EUR positives Ergebnis bei einem Volumen des Gesamtergebnishaushaltes (GEH) in Höhe ca. 27,3 Mio. EUR ist beileibe nicht viel, aber immerhin ein positives Ergebnis unter gesamtwirtschaftlichen Bedingungen, die nicht hier im Haus bestimmt werden. Ja, Gemeindeverwaltung, voran unser Kämmerer und auch wir im Gemeinderat haben uns Mühe gegeben, eine für Dettingen und seine Bürger verantwortbare Haushaltsatzung und -Plan aufzustellen. Die Ansätze basieren auf unseren langjährigen Erfahrungen!

Dabei ist die haushalterische Achterbahnfahrt in 2019 noch gar nicht so lange zurück. Als wir gegenüber dem Planansatz mit deutlich weniger Gewerbesteuerereinnahmen, nämlich nur 7 Mio. EUR zu rechnen bekamen und mit einer „Streichliste“ gegensteuern wollten. Um dann doch von anderer Seite solch einen Zuwachs an Steuernachzahlungen erfuhren, dass wir in 2019 mit ca. 3,2 Mio. EUR über dem Ansatz von damals vorsichtig eingeplanten 8 Mio. EUR rauskommen. Das tat uns gut. Aber es zeigt, dass wir als Entscheider vielen Unwägbarkeiten unterworfen sind und keineswegs alles steuern können.

Wie schon zum Ausdruck gebracht, liegt hier ein Haushaltsplan mit Augenmaß auf der Basis vielfältiger Erfahrungen vor, der die Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde stellt. Mit den Verpflichtungsermächtigungen von mehr als 5 Mio. EUR wird deutlich, dass Investitionen in fast allen Bereichen in die nachfolgenden Jahre hineinreichen.

Zu Recht macht der Kämmerer deutlich, dass alle notwendigen und von uns umgesetzten Investitionen Folgekosten nicht nur in der Unterhaltung, sondern auch durch die Abschreibung verursachen. Letzteres muss ebenfalls erwirtschaftet werden. Allein die Schillerschule, für die wir in 2020 nochmals 3,8 Mio. EUR in die Hand nehmen und damit hoffentlich die 18,2 Mio. EUR Gesamtkosten nicht überschreiten, wird uns jährlich 400.000 EUR Abschreibung abnötigen. Auch diese muss, solange die Schule steht, erwirtschaftet werden.

Wir wollen unseren attraktiven Ort in seiner Attraktivität erhalten. Entgegen dem Trend ist Dettingen wieder an Einwohnern gewachsen. Erfreulich ist vor allen Dingen, dass auch die Zahl der Kinder zugenommen hat. Nicht nur für den Zuwachs an Einwohnern brauchen wir Wohnraum! Bezahlbaren Wohnraum! Mit der Entscheidung vor Buchhalden ein neues Baugebiet zu entwickeln und hinter der Ziegelhütte Geschossbauweise

zuzulassen, die dann von der KWG umgesetzt werden soll, versuchen wir dem Rechnung zu tragen.

Eine Erschließung eines neuen Baugebietes wäre allerdings nicht nötig, wenn die schon längstens erschlossenen Bauplätze auf der ganzen Siedlungsfläche am Markt wären. Wir müssen uns über folgendes im Klaren sein: Auch das neue Baugebiet wird, wenn es dann fertig gestellt ist, Folgekosten auslösen einmal durch die Unterhaltung von Straßen und was unter den Straßen verbaut ist, sowie den Grünflächen, aber auch durch die Abschreibung.

Wir werden zukünftig noch mehr Hirnschmalz darauf verwenden müssen, wie wir dem Flächenverbrauch und dem Generieren von Folgekosten auch an dieser Stelle begegnen können. Wie uns Innenraumverdichtung gelingt, ohne dabei wichtige, dem Kleinklima zu Gute kommende Flächen zu verlieren. – Für dieses große Thema, Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, ist mehr Gemeinwohlorientierung auch unter Bürgern und Eigentümern erstrebenswert. Denn wie attraktiv ein Lebensort bleibt, davon profitieren wir letztlich alle.

Vorhin habe ich die Schillerschule bezüglich jährlichen der Abschreibungsraten erwähnt. Sie bedarf neben der Gesamtentwicklung, die wir damit ausgelöst haben und noch auslösen werden, weiterer Erwähnung.

Für die Finanzierung der neuen Schule und der Ertüchtigung der Schulräume für die Sekundarstufe – und das war aus vielerlei Hinsicht dringend geboten – haben wir Kredite aufgenommen und unsere bis dahin signifikant niedrige Prokopfverschuldung aufgeben müssen. In meiner Rede zum Haushalt 2019 habe ich das bereits auch schon erwähnt. Trotzdem darf es uns als Bürgerschaft und erst recht die Schüler stolz machen, wenn im Sommer alles fertig gestellt ist und wir eine solche Schule haben, die modernes Lernen möglich macht.

Jetzt haben wir einen Schulstandort bis in einen Schulabschluss hinein, der die Qualität der mittleren Reife hat. Etwas, was wir politisch immer angestrebt haben. Dafür geben wir die Uhlandschule als Schulstandort auf. Zu Recht! Die finanziellen Herausforderungen, die mit der Weiterführung der Schule verbunden gewesen wären, hätten unseren Haushalt auf Jahre hin überfordert. Der Kämmerer hat bezüglich der Richtlinien des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) hingewiesen, dass Kommunen zukünftig nur noch das verbrauchen sollen, was sie selbst erwirtschaften. Um nicht so künftige Generationen mit einem riesigen Schuldenberg zu belasten.

In einem breiten Konsens tragen wir hier die geplante Nachnutzung des Gebäudes der Uhlandschule mit. Mit dem Ziel, in diesem Gebäude unter anderem die ärztliche Versorgung unserer Einwohnerschaft weiterhin sicherzustellen, tragen wir auch die notwendigen Investitionen und die Umsetzung durch unsere KWG eindeutig mit. Wir erwarten uns in den nächsten Schritten eine im Zusammenhang mit der Nachnutzung stehende

städtebauliche Entwicklung des Gebietes rund um die ehemalige Schule in den kommenden Jahren.

Nicht nur mit der Aufgabe der Schule haben sich Schul- und Verkehrswege verändert. Wir sind uns alle einig, wie sehr wir sichere Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer brauchen. In diesem Haushalt sind gerade mal 4.000 EUR für die Weiterentwicklung von Radwegen eingestellt. Nichts destotrotz steigen wir jetzt in eine bürgerbeteiligte Diskussion um ein verändertes Radwegnetz ein. Vor allen Dingen auch unseren Kindern müssen wir zur Erreichung der Schule als Alternative zu den Elterntaxis sichere Schulwege anbieten können. Dass wir damit nicht alle Freude bereiten, weil bisherige Nutzungsmöglichkeiten des PKW-Verkehrs Einschränkungen erfahren könnten, ist uns dabei bewusst. Aber auch hier brauchen wir mehr Gemeinwohlorientierung des Einzelnen und das Ziel, innerorts nicht im Verkehr zu ersticken. Überlegungen zu sogenannten Rad-schnellwegen auf unserer Gemarkung sehen wir hingegen kritisch.

Die Gemeinde Dettingen ist weiterhin mit im Haushaltsplan ausgewiesenen Investitionen an Stadtbahnkonzept beteiligt. Es geht voran. Zum Leidwesen der Fahrgäste unserer Ermstalbahn sind wichtige Arbeiten begonnen worden. Sie müssen manche Einschränkungen hinnehmen. Das ist bisweilen ärgerlich. Aber die Stadtbahn wird auch Veränderungen im innerörtlichen Verkehrskonzept nach sich ziehen, über die wir jetzt schon nachdenken müssen.

Dankenswerterweise ist es unserer Verwaltung relativ schnell gelungen, mit einem neuen Anbieter die Ortslinie 101 weiter aufrecht zu erhalten. Dafür werden wir langfristig mehr Mittel bereitstellen müssen, als dies bisher der Fall war. Auch wegen der technischen Anforderungen, die im Zuge der Weiterentwicklung der Nahverkehre schrittweise im Landkreis erforderlich werden. Diese Kosten werden wachsen und den Ergebnishaushalt belasten. Wenn wir es aber richtig anstellen, haben wir die Chance, mit einem attraktiven Nahverkehrsangebot andere verkehrlich verursachte Kosten zu reduzieren.

Aus der Bürgerschaft werden wir immer wieder auf die ständig wachsenden Kosten für unsere Kindertagesstätten und die darin geleisteten Angeboten angesprochen. Inzwischen sind wir bei Transferleistungen an den pädagogischen Träger, die Kirchengemeinde, in Höhe von 4 Mio. EUR angekommen.

Wir können als Kommune stolz über das vielfältige Angebot sein. Seit Frühjahr 2019 beinhaltet das Angebot auch Plätze in einem Waldkindergarten. Wir folgen mit den Platzbedarfen allerdings der Verpflichtung auf Bereitstellung von Plätzen, die wir entsprechend von gesetzlich definierten Quoten vorzuhalten haben. Und nach wie vor sind wir uns einig, dass die finanziellen Aufwendungen, die wir dafür zu tragen haben, eine gute Investition in die Zukunft sind. Es ist das Bekenntnis, dass wir uns auch darüber freuen, dass wieder mehr Kinder in unserem Ort leben. Freuen wir uns gemeinsam drüber.

Dabei möchte ich es namens unserer Fraktion bewenden lassen. Es gäbe noch manche Themen. Wir sehen uns bei volkswirtschaftlichen Unwägbarkeiten mit unserer Satzung und Haushaltsplan trotzdem gut aufgestellt. Sind sehr gespannt darauf, was uns an Ungeplantem positiv oder negativ im Haushalt begegnen wird und sichern jetzt schon zu, dass wir Herausforderungen annehmen werden.

Unser Dank gilt diesem Gremium. Wieder haben wir uns quer durch alle Fraktionen vereinbart, keine gesonderten Anträge zum Haushalt zu stellen. Miteinander war es uns wichtig, gemeinsame Lösungen in den verschiedenen Feldern zu erarbeiten. Das macht uns hier in Dettingen aus. Deshalb ist es uns im Interesse Dettingens wieder gemeinsam gelungen, konstruktiv an der Entstehung eines durchaus verantwortbaren Haushalts mitzuwirken. Dank an den Kämmerer, Herrn Gönninger, der es immer wieder neu schafft, das NKHR verstehbar nahe zu bringen und diesen Haushalt mit der Verwaltung federführend entwickelt hat.

Die CDU Fraktion wird der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für 2020 zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die
CDU-Fraktion im Gemeinderat Dettingen an der Erms
Wolfgang Budweg